

## Berufskolleg

## Infotag für baldige Schulabsolventen

Beckum (gl). Am Dienstag, 5. Dezember, finden ab 18 Uhr am Berufskolleg Beckum Informationsveranstaltungen sowohl für die zukünftigen Absolventen der Haupt-, Real-, Sekundar-, und Gesamtschulen als auch für die Gymnasiasten der Klassen neun und zehn statt. Schüler können sich mit ihren Eltern über die vollzeitschulischen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren.

□ Hansaring 11: Berufliches Gymnasium in den Bereichen Informationstechnik und Sport; die Höhere Berufsfachschule in den Bereichen Informationstechnischer Assistent beziehungsweise Metalltechnik mit Fachhochschulreife sowie die Fachoberschule für Technik (Metall-, Elektro-, und Holztechnik) und die Fachschule für Technik (Technikerschule, Elektro-, Holz- und Maschinenbautechnik).

□ Kettelerstraße 7: Berufliches Gymnasium Gesundheit; Fachschule für Sozialwesen mit der Fachrichtung Sozialpädagogik; die Höhere Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales mit Fachhochschulreife sowie die Berufsfachschulen für Sozial- und Gesundheitswesen in den Bereichen Kinderpflege und Sozialassistenten.

📧 Weitere Infos online unter [www.berufskolleg-beckum.de](http://www.berufskolleg-beckum.de).

## Polizeikontrolle

## Unter Drogen auf gestohlenem Roller

Beckum (gl). Am Donnerstagabend haben Polizisten gegen 19 Uhr einen E-Scooterfahrer auf der Weststraße in Beckum angehalten. Bei der Kontrolle des 36-Jährigen wurde deutlich, dass der Mann unter Drogeneinfluss stand. Das ergab laut Mitteilung der Kreispolizeibehörde Warendorf auch ein Drogenvortest. Der 36-Jährige hatte auch Betäubungsmittel bei sich, die laut Bericht sichergestellt wurden. Außerdem war der E-Scooter, mit dem der Mann aus Beckum unterwegs war, offensichtlich gestohlen. Deshalb wurde der Roller ebenfalls sichergestellt. Dann wurde dem Verdächtigen noch eine Blutprobe entnommen und ein Ermittlungsverfahren gegen ihn eingeleitet.

## Höxberg-Gespräch



Luden in die Aula des Beckumer Berufskollegs zum 168. Höxberg-Gespräch ein: azb-Vorsitzender Joachim Dietz, Arzt und Forscher Dr. Titus Brinker und azb-Geschäftsführer Christoph Pundt. Thema war „Wie künstliche Intelligenz heute schon Leben rettet“. Fotos: Ostkotte

## Zur Person

Arzt, KI-Forscher, App-Entwickler und Unternehmer: Dr. Titus Brinker hat schon einige Stationen in seinem Lebenslauf vermerkt. Sein Medizinstudium hat er heute 32-Jährige in Gießen absolviert, die Promotion an der Goethe-Universität-Frankfurt. Seine erste Anstellung hatte er an der Universitäts-Hautklinik in Essen, bis er im November 2017 an das Deutsche Krebsforschungszentrum und Universitätsklinikum (DKFZ) Heidelberg wechselte. Dort leitete er eine eigene Arbeitsgruppe im Bereich KI in der Krebsdiagnostik. Jüngst hat er außerdem seine Facharztbildung im Bereich Dermatologie abgeschlossen. Zudem ist er Geschäftsführer der Smart Health Heidelberg GmbH. Unter anderem mit seinen Apps „Sun-Face App“ und „AppDoc“ hat er zudem Preise gewonnen. (mo)

## „Es geht nicht darum, den Arzt zu ersetzen“

Von MAREEN OSTKOTTE

Beckum (gl). Künstliche Intelligenz (KI) spielt in der Welt eine immer größere Rolle. Dass es dabei nicht nur um computergenerierte Nachrichten via ChatGPT geht, sondern dass KI auch in der medizinischen Versorgung eine wichtige Rolle spielen wird, hat Dr. Titus Brinker im 168. Höxberg-Gespräch am Donnerstagabend erläutert.

Rund 420 Anmeldungen habe es zu dem Vortrag „Wie künstliche Intelligenz heute schon Leben rettet“ gegeben.

„Das zeigt, das Thema spricht Sie an“, bemerkte Joachim Dietz, Vorsitzender des Arbeitgeberverbands Zement und Baustoffe (azb), der den Abend ausrichtete, in seinem Grußwort. Und zwar zurecht, denn: „Das ist ein Thema, das Sie alle irgendwann mal betreffen wird“, richtete sich Dr. Titus Brinker, Mediziner und Forscher am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) in Heidelberg, direkt an die Gäste.

In den vergangenen Jahren sei die Relevanz von KI regelrecht explodiert. Das Interesse komme von

vielen Seiten: Politik, Unternehmen, Forschung, aber auch von der Bevölkerung. Dementsprechend werde in den Bereich investiert.

KI als Unterstützung der Ärzte – denn keinesfalls solle es um einen vollständigen Ersatz gehen, betonte der 32-jährige Forscher – sei allerdings keine ferne Zukunftsmusik. „Der Fachbereich Pathologie ist beispielsweise im Einsatz von KI weit vorne“, berichtete Brinker. Und führte aus: „Gewebeabschnitte unter dem Mikroskop zu untersuchen, kann zuweilen sehr schwer und ermüdend sein, da man unglaublich

viele Informationen vor sich hat.“ Eine KI werde aber nicht müde und könne darauf trainiert werden, bestimmte Muster zu erkennen. Auch in der Radiologie nutze man KI als Unterstützungssystem bereits. „Ein radiologisches Bild kann dadurch in 15 Millisekunden ausgewertet werden. Bösartige Lungentumore werden bis zu 18 Monate früher erkannt“, zählte Brinker einige Vorteile auf.

Denn die Lagen bei der Kombination von Arzt und KI auf der Hand: Sie sei genauer, schneller und objektiver. „Wir brauchen die KI in der Medizin“, betonte der

Forscher. „Wir brauchen sie, um die Versorgungsqualität sicherzustellen.“

Außerdem gebe es immer mehr Patienten, aber immer weniger Ärzte. „Wenn man mit einem digitalen, medizinischen Assistenzsystem spricht, kann man sich in Zukunft eine objektive Zweitmeinung einholen.“ Das trage zu mehr Transparenz bei. „Künstliche Intelligenz – beispielsweise ChatGPT – kann zudem sehr empathisch sein. Und sie wird immer besser und menschlicher. Irgendwann werden Sie diese Art der Versorgung mögen.“



Unterhielten sich angeregt über den Einsatz künstlicher Intelligenz in der Medizin: die Besucher des Vortrags.

## Künstliche Intelligenz benötigt hochwertige Datenlage

Beckum (mo). Die Skepsis gegenüber KI trage dazu bei, „dass hier vieles länger dauert“, sagte Dr. Titus Brinker. Oftmals stehe auch der berechtigte Datenschutz im Weg, der laut Auffassung des Mediziners nicht vor dem Patientenschutz stehen darf. Denn für zuverlässige Formen von KI benötige man zunächst Daten hoher Qualität. „Und wie wichtig ist Ihnen der Datenschutz noch, wenn es um ein Leben geht?“, fragte Dr. Titus Brinker das Publikum.

Selbstverständlich gebe es Schwachstellen im Bereich der KI im medizinischen Sektor. Schließ-

lich könne eine KI nicht diagnostizieren oder erklären, wie sie zu einem Ergebnis komme. Dennoch könne mit einer Diagnose-App, wie Titus Brinker eine entwickelt hat (DocApp), schon jetzt vieles geleistet werden. „In 90 Prozent der Fälle ist eine Ferndiagnose möglich. 70 Prozent brauchen keinen Praxisbesuch mehr“, sagte er. Komme eine KI beim Arzt zum Einsatz, mache sie die Diagnose noch genauer. „Im Schnitt erkennen Hautärzte zu 80 Prozent Melanome und können sie von harmlosen Muttarmalen unterscheiden“, erläuterte er an seinem Fachgebiet Haut-

krebs. Wünschenswert wären aber 100 Prozent Genauigkeit. Da könne KI helfen.

Eine Zukunftsvision ist außerdem das Hypekop: „Das menschliche Auge ist limitiert. Wir wollen aber das ganze Spektrum sehen“, erklärte Brinker. Deswegen habe man eine dermatologische Lupe und eine Hyperspektalkamera kombiniert. Vereinfacht ausgedrückt, lasse sich so Tumorstoffwechsel nachvollziehen, ohne in die Haut des Patienten schneiden zu müssen. „Bis das in die Versorgung geht, dauert es aber sechs bis acht Jahre.“

ANZEIGE

## Gewerbeverein

## Gewinnspiel in Neubeckum startet

Von DOMINIK LANGE

Neubeckum (gl). In welchem Jahr wurde die Gemeinde Neubeckum gegründet? Das möchte der hiesige Gewerbeverein von den Teilnehmern des Weihnachtsgewinnspiels wissen, das am heutigen Samstag, 2. Dezember, startet.

8000 Teilnahmekarten haben die Verantwortlichen drucken lassen – und als eine kleine Hilfestellung unter anderem drei Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Erhältlich sind die Karten in allen teilnehmenden Geschäften, die sich vor allem im Zentrum von Neubeckum befinden. Dort können sie auch wieder abgegeben werden, und zwar bis zum Silvestertag, 31. Dezember.

Wer die richtige Antwort weiß, der sollte sich selbst die Daumen drücken. „Dank der freundlichen

Unterstützung der Energieversorgung Beckum und der Sparkasse Neubeckum werden wieder attraktive Preise ausgelobt“, teilte Thomas Dreier, Vorsitzender des Gewerbevereins, bei einem Pressetermin mit. Der Hauptpreis ist ein Einkaufsgutschein für den lokalen Handel im Wert von 500 Euro, der zweite Sieger kann sich über einen Einkaufsgutschein in Höhe von 250 Euro freuen. Darüber hinaus werden 25 Einkaufsgutscheine im Wert von jeweils 50 Euro verlost.

Die Ziehung der Gewinner findet am Donnerstag, 4. Januar, unter notarieller Aufsicht statt. Die Gewinner werden umgehend benachrichtigt. „Die Hauptpreise übergibt der Gewerbeverein im Rahmen einer kleinen Feierstunde“, sagte Dreier.

📧 [www.gewerbeverein-neubeckum.de](http://www.gewerbeverein-neubeckum.de)



Rühren die Werbetrommel für das Weihnachtsgewinnspiel des Gewerbevereins Neubeckum: (v. l.) Thomas Gödde, Thomas Dreier, Rainer Friedmann und Selin Karadag. Foto: Lange

LINARA

OWL

Jetzt Alu-Schale gratis sichern!

Bei ausgewählten Internorm-Fenstern bis 29.02.24!

Aktion gültig bis 29.02.24

Unsere Fenster sind förderfähig!

Alles spricht für Internorm Fenster – Türen



Für mehr Informationen besuche uns in der Otto-Hahn-Straße 1 in Herzebrock-Clarholz, auf [www.linara-owl.de/fenster-aktion](http://www.linara-owl.de/fenster-aktion) oder rufe an unter 05245 929080.